

Neues Projekt des Rhönklub-ZVs Oberweißbrunn

„Vom Bekannten zum Unbekannten“

In der Rhön passiert nichts? Große Ereignisse in der Welt scheinen wenig Einfluss auf uns zu haben? Das war nicht immer so!

In unserem neuen Projekt für Kinder und Jugendliche unternehmen wir eine spannende Entdeckungsreise in die jüngere deutsche Geschichte und schauen uns an, welche Auswirkungen weltpolitisches Geschehen der Geschichtsbücher auf die Rhön hatte.

Wenn es pandemiebedingt wieder möglich ist, werden entweder 2021 oder 2022 vier Exkursionen unternommen, um mit euch historische Schauplätze genauer unter die Lupe zu nehmen.

Begonnen wird mit einer Wanderung auf dem „Kreuzweg der Nationen“ und einem Besuch des Polenfriedhofs bei Wildflecken. Viele von euch werden den Weg sicherlich kennen. Informationen über die Entstehung wird euch ein Zeitzeuge vermitteln. Wusstet ihr beispielsweise, dass sich hier nach dem 2. Weltkrieg ein Displaced Persons Camp mit zeitweise über 15.000 Bewohnern befunden hat?

Zeitlich chronologisch vorgehend, geht es bei der nächsten Exkursion um die Teilung in zwei deutsche Staaten. Wir werden ein Stück der ehemaligen innerdeutschen Grenze abwandern. Die Zeit, als dieser Ort noch mehr war als ein grüner Streifen, der sich durch ganz Deutschland zieht, wird für euch auch von einem Zeitzeugen zum Leben erweckt werden.

Beim dritten Ausflug besuchen wir Camp Alpha – Was genau war das nochmal? Zusammengefasst war Camp Alpha der östlichste Stützpunkt der USA, um auf eine mögliche Eskalation des Kalten Kriegs und einem Angriff der Sowjetunion vorbereitet zu sein. Um die Einzelereignisse in einen größeren Kontext sehen und miteinander verknüpfen zu können, wird der Bogen von lokalen Ausgangspunkten zur ganzen Geschichte gespannt: Der letzte Ausflug geht weit über die Grenzen der Rhön hinaus nach Bonn zum Haus der Geschichte. Im Museum wird mit Ausstellungsstücken aus den Jahren 1945 bis 1990 diese Zeit anschaulich dargestellt und ein bisschen auch erlebbar gemacht.

Und? Interesse geweckt? Alle Aktivitäten, auch die Fahrt nach Bonn, sind kostenfrei.

Alexandra Kehm und Raimund Kleinhenz.